

seiner Werkstatt hervorgegangenen Drucken in Zusammenhang stehen. Gewiß wird sich über die eine oder andere Einzelheit in der Datierung und Herkunft der Drucke streiten lassen (vgl. dazu die unten angezeigte Arbeit von Wehmer), es steht aber fest, daß jeder, der sich mit der Frage der Erstdrucke beschäftigt, in diesem Buch Belehrung und Anregung finden wird, wobei er durch eine gut ausgewählte Bibliographie weitgehend unterstützt wird, die ihn für das Fehlen der Einzelnachweise im Text entschädigt. Ein reiches Abbildungsmaterial, darunter vorzügliche Faksimiles der 42zeiligen Bibel, des Mainzer Psalters von 1457 und der 36zeiligen Bibel, bietet vortreffliche Erläuterungen zu dem im Text Gesagten und erhöht den guten Eindruck des Buches.

Carl Wehmer, Mainzer Probedrucke in der Type des sogenannten astronomischen Kalenders für 1448. Ein Beitrag zur Gutenbergforschung. Mit einer Untersuchung: Der astronomische Kalender eine Planetentafel für Laienastrologen von Viktor Stegemann, München 1948, Leibniz-Verlag, 60 S. u. 12 Tafeln. — Durch eine Untersuchung der in der Jagellonischen Bibliothek in Krakau befindlichen Probedrucke gewinnt der Vf. wertvolle Ergebnisse für die Datierung der Mainzer Frühdrucke aus den 50er Jahren des 15. Jh.s. So kann er den Beweis führen, daß der sogenannte astronomische Kalender, den man bisher in das Jahr 1448 gesetzt hatte, in Wirklichkeit erst 1458 gedruckt wurde und zu einer Typenform gehört, deren Entwicklung vom sogenannten Türkenkalender von 1455 zur 36zeiligen Bibel von 1461 führt. Diese Form gehört weder Gutenberg noch Fust und Schöffer an, sondern einem dem Namen nach unbekannten Drucker, der um 1458 in Mainz tätig war und wahrscheinlich bald darauf nach Bamberg verzog. Für die ma. Wirtschaftsgeschichte ist von besonderer Bedeutung, daß das Papier der Probedrucke aus dem Schuldbuch eines Mainzer Gewand-schneiders vom Ende des 14. Jh.s stammt. Der Vf. hat sich das Verdienst erworben, in einem besonderen Kapitel seiner Untersuchung auf dieses Schuldbuch näher einzugehen und den Wortlaut der noch lesbaren Teile abzudrucken.

G. O.

F. M. Powicke, Ch. Johnson and W. J. Harte, Handbook of British chronology. London 1939, Royal Hist. Soc. — Dieses wertvolle, bei uns wohl noch kaum bekannte Handbuch enthält chronologische Listen der Könige von England, Schottland, Wales, der Isle of Man, der höchsten Beamten (für das MA.: Kanzler), der Bischöfe von England, Schottland und Irland, der Herzöge, Markgrafen und Grafen, der Parlamente und der Provinzialkonzilien, für die allgemeine Chronologie aber nur eine kurze Zusammenfassung. Ein Hilfsmittel nach der Art unseres Grotefend hat C. R. Cheney herausgegeben: Handbook of dates for students of English history, London 1945, Royal Hist. Soc. Mit diesen beiden Büchern ist der englische und der an England interessierte Historiker aufs beste und nach dem neuesten Stande unseres Wissens ausgerüstet.

Die im *Annuario pontificio* veröffentlichte offizielle und berichtigte „New list of the Popes“ druckt Angelo Mercati in den *Mediaeval Studies* 9 (Toronto 1947) 71–80 ab. Für die ältere Zeit beruht sie auf Duchesne.

W. H.

M.-H. Laurent, Per la storia dei Cardinali-Vescovi di Albano (1199–1388), Riv. di storia della Chiesa in Italia 2 (1948) 215–225,